



Christian Jöhnl
Gettorf-Zentrum (Eichstr.)
 3-Zi.-ETW, ca. 85 m² Wohnfl., 2 Balkone,
 Aufzug bis in den Keller, Pelletheizung,
 überdachter Stellplatz € 209.304,-
 Tel. 0 43 46/41 45 15 + 30
 www.chr-joehnk.de - info@chr-joehnk.de
FREUDE AM BAUEN

Integration auf Tour

Motorradgespannfahrer und ihre Beifahrer mit Handicap starteten zur 28. Ostsee-Jumbo

Gammelby/Eckernförde. Viele junge Menschen mit Behinderung fiern schon über Monate diesem Ereignis entgegen. Am Wochenende starteten die Motoren von 75 Motorradgespannen zur Jumbo-Rallye – einer gemeinsamen Ausfahrt von Bikern und Behinderten.

Von Christoph Rohde

„Das ist immer eine Aufregung“, bestätigt Wolfgang Kubereit, ehrenamtlicher Leiter der Lebenshilfe Eckernförde. Schon Wochen vorher wurden kleine Geschenke für die Motorradfahrer gebastelt und die Helme für die Gespann-Tour geputzt. „Toll, dass sich die Biker immer wieder zu dieser gemeinsamen Aktion bereit erklären“, lobt Kubereit.

Heino Waschull aus Leer ist einer von ihnen. Der 61-Jährige, der eine vor einem halben Jahrhundert gebaute, englische Royal Endfield sein eigen nennt, ist von Anfang an mit dabei. „Das macht Spaß mit unseren Passagieren, ist eine gute Sache – und man kommt auch zu seinem eigenen Hobby“, erzählt er.

Seine Beifahrerin Johanna Simon freut sich auf den ungewöhnlichen Ausflug mit Helm im Beiwagen. „Ich fahre schon zum zwölften Mal mit“, sagt die 27-Jährige und lächelt zu-



Sind ein gutes Gespann: Biker Heino Waschull (61) aus Leer und seine Beifahrerin Johanna Simon (27).
Fotos Rohde

kamen die Kinder – und auf einmal stellte sich die Frage, das Motorrad aufzugeben oder Gespann zu fahren“, erzählt Heino Waschull. Jetzt sind die Kinder groß, und das Hobby ist geblieben. Für Dietrich Christian aus Tönning, mit 72 Jahren einer der ältesten Teilnehmer, ist es die „besondere Art desfahrens“, die ihm Spaß macht. „Nur Rechtskurven ist mit dem Gespann etwas Vorsicht geboten.“ Er selbst fährt eine Zündapp KS 601, Baujahr 1953, die auch „grüner Elefant“ genannt wird.

Organisiert wurde die inzwischen 28. Jumbo-Rallye von Holger Schäfe und Tarrik Stolz. „Ich fahre selbst mit dem Gespann gerne zu anderen Jumbo-Rallyes“, begründet Schäfe sein Engagement. Durch solche Treffen seien schon viele Freundschaften entstanden. Die Beifahrer für die Eckernförder Tour stammen überwiegend aus den Wohn-

gruppen der Lebenshilfe und von der Lebens- und Werkgemeinschaft Hof Saelde. Unter den Bikern finden sich auch viele Skandinavier. 20 kommen aus Norwegen, Schweden und Dänemark.

Die aktuelle Ostsee-Jumbo führte rund 80 Kilometer auf kleinen Nebenstraßen durch die reizvolle Landschaft Schwansens. Start und Camp der Gespannfahrer war der Gemeindetreff „Alte Schule“ in Gammelby. Eine Mittagspause legten die Teilnehmer auf dem Gelände des Eckernförder Segelclubs ein. Dort waren zur Auflockerung auch ein paar spaßige Spiele eingeplant. Abends beim Grillen dann die Preisverteilung. Doch die war angesichts der vielen Erlebnisse unterwegs schon nicht mehr so wichtig.



Rund 75 Motorrad-Gespanne starteten am Wochenende zur Jumbo-Rallye.



Die Mitarbeiter der Sparkasse mussten ihre Arbeitsplätze vorübergehend verlassen und warteten vor dem Gebäude darauf, an die Schreibtische zurückkehren zu können.
Foto Rutzen

Sparkasse war schnell evakuiert

Feueralarm nach Brand in der Lampenanlage

Eckernförde. Sie waren schnell zur Stelle, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Eckernförde. Um 7.51 Uhr hatte die automatische Brandmeldeanlage der Förde Sparkasse gestern früh eine Alarmierung ausgelöst. Bereits fünf Minuten später war das erste Fahrzeug zur Stelle. Eine Dreiviertelstunde später konnten die Aktiven die Schläuche wieder einrollen. Grund für den Einsatz: ein Elektrobrand in der Lampenanlage.

Alexander Rüb, stellvertretender Gemeindeführer und an diesem Morgen Einsatzleiter, zeigte sich erleichtert. „Die Evakuierung hat sehr gut geklappt, der Schaden ist gering“, zog er Bilanz. Nach seinen Angaben waren fünf Fahrzeuge mit 26 Einsatzkräften ausgerückt, nachdem die Brandmeldeanlage

im Hause der Sparkasse Rauchentwicklung im Bürotrakt im ersten Obergeschoss angezeigt hatte.

Vor Ort stellte sich dann schnell heraus, dass es zu einem Elektrobrand in einer Lampe in Wandnähe gekommen war. Ein Atemschutztrupp konnte schon nach wenigen Minuten Entwarnung geben. Eine Gruppe, die mit Schläuchen bereit stand, kam nicht mehr zum Einsatz. So war auch der Schaden gering. Da müsse wohl nur eine neue Lampe angeschafft werden, meinte Rüb.

Nachdem die Räume im Obergeschoss gut durchgelüftet worden waren, konnten die Mitarbeiter gegen 9 Uhr an ihre Schreibtische zurückkehren. Die Aktiven der Wehr konnten nach Hause abrücken und freuten sich auf ein entspanntes Frühstück. tze

Ausflug mit Bus und Schiff

Eckernförde. Der Senioren-Förderverein plant wieder einen Ausflug. Ziel soll die Schlei sein. Mit dem Bus geht es nach Schleswig und von dort aus weiter mit dem Schiff „Förde Princess“ nach Kappeln, wo die Teilnehmer die Möglichkeit zu einem Rundgang durch die Stadt haben. Mit dem Schiff geht es an-

schließend nach Missunde, wo der Bus auf die Teilnehmer wartet und sie zurück nach Eckernförde bringt. Einzahlungstermin für den Ausflug ist am 13. Juli von 10 bis 11 Uhr in der SPD-Geschäftsstelle in der Ottestraße 5. Für weitere Informationen steht Michael Most unter Tel. 04351/84321 zur Verfügung. tze

KURZ NOTIERT

Heimatgemeinschaft geht auf Radtour

Eckernförde. Auf geht es am heutigen Dienstag, 12. Juli, um 18 Uhr zur vierten Radtour der Arbeitsgemeinschaft Wandern/Radfahren der Heimatgemeinschaft Eckernförde. Gestartet wird die Tour am Brunnen vor der Stadthalle. Die Gesamtstrecke beträgt 25 bis 30 Kilometer. Verpflegung für unterwegs sollte von den Teilnehmern mitgebracht werden. Nähere Informationen gibt es bei Jürgen Kliefoth unter der Telefonnummer 04351/44121. kp

AM TELEFON

Eckernförder Nachrichten

Heute von 14 bis 15 Uhr
Eckhard Plambeck
04351-719369



en.red@kieler-nachrichten.de

Quer über die Hülkenbek: Zwei Dörfer an einem Strang

Neudorfer und Bornsteiner gaben alles beim Tauziehen anlässlich des Boßelturniers des TSV

Neudorf-Bornstein. Es ist zwar schon über 25 Jahre her, dass die Neudorfer einmal von den Bornsteinern in die Hülkenbek gezogen wurden, doch vergessen ist diese Schmach keineswegs. Deshalb ging es am Sonnabend beim Tauziehen anlässlich des TSV-Boßelturniers hoch her. Beide Seiten gaben alles. Die kleine Hülkenbek, Zufluss der Lindauer Mühlenau, wie Dorfchronist und Schiedsrichter Kurt Möller zu berichten wusste, teilt in freier Feldmark die Ländereien beider Ortsteile. Was also lag näher, als über das Bächlein ein Tauziehen zu veranstalten, auch wenn das Gras am Sonnabend leichten Schmierseifencharakter hatte. Als die acht Boßelmannschaften hier gegen 16 Uhr eintrafen, hatten sie schon über einen Kilometer Wettbewerb mit rollenden Kugeln hinter sich und waren in optimistischer Kämpferlaune. Wie schon beim ersten Boßelturnier im

Vorjahr geriet das Intermezzo an der Au zum Höhepunkt des Tages. Gezogen wurde in vier Klassen. Den Anfang machten die bis zehnjährigen Mädchen und Jungen beider Orte. Die Schwimmflügel, die Helge Kühl, Vorsitzender des TSV Neudorf-Bornstein, den Bornsteiner Kindern kurz vor dem Startzeichen als moralische Provokation hinüberwarf, bekam er postwendend von Jonas Arp zurück. „Kannst du behalten!“, meinte der Junge selbstbewusst. Er sollte Recht behalten. Die Bornsteiner Eltern zeigten ihren Neudorfer Widersachern, wo's längs geht. Und das galt auch für die ab Zehnjährigen: Hier siegte ebenfalls der Bornsteiner Nachwuchs. Bei den Erwachsenen allerdings sah die Sache anders aus. Vielleicht hatten sich die Bornsteiner Eltern schon beim Anfeuern ihrer Sprösslinge verausgabt – jedenfalls gewannen sowohl die Neudorfer Damen als auch die

Herren aus diesem Dorf, die laut Kühl eigentlich schon im vergangenen Jahr besagte Schmach von vor 25 Jahren gesühnt hatten. Doppelt hält eben besser. Der Boßelpokal

ging an die Mannschaft „Krummbogen 13“ – der Titelverteidiger „Aschauer Weg“ war diesmal Schlusslicht. Insgesamt begleiteten die Veranstaltung, die sich vom dem

Bornsteiner Gerätehaus bis zum TSV-Heim in Neudorf zog, nach Kühl rund 200 Neudorfer-Bornsteiner. Am Zielort wurde anschließend bis in die Nacht gefeiert. joh



Lauter gestandene Mannsbilder mit ordentlich Masse: Die Neudorfer Männer (Foto) gingen aus dem Tauziehen gegen die Bornsteiner recht rasch als Sieger hervor.
Foto Johann